

Vögel der Seen

Der Tölzer Stausee mit seinen vielen Beobachtungsstandorten entlang der Uferpromenade wird von mir besonders häufig aufgesucht. Es gibt zudem am Westufer den so genannten „LBV-Treff“, einen überdachten Beobachtungsstand, in dem man nach Herzenslust ungestört über den Stausee schauen und beobachten kann, auch bei schlechterem Wetter.

Nach Errichtung des Staudammes entstand zwischen 1956 und 1958 das Isarkraftwerk Bad Tölz. Die Isar wurde aufgestaut und so entstand der Stausee. Hier finden sich im Laufe des Jahres viele Vogelarten, von denen es zu berichten gilt.

So lassen sich zum Beispiel auf Totholz - Anschwemmungen häufig **Wasseramsel** und **Bachstelze** beobachten. Im Frühsommer paddeln **Blässhühner**, **Stockenten**, **Höckerschwäne** und **Gänsesäger** mit ihren Jungen vorbei. Außerdem sind im Sommer **Haubentaucher**, **Zwergtaucher**, **Teichhuhn**, **Graureiher** sowie einige **Reiherenten** und **Möwen** zu sehen. Seltener ist die **Kanadagans** hier, dafür lassen sich manchmal auch die für die Isar so typischen **Flussuferläufer** und **Flussregenpfeifer** erblicken.

Bei den Stockenten sieht man viele Färbungen, die aus Kreuzungen mit den weißen Hausenten herrühren. Lange Zeit war ein - wohl entflogener - Trauerschwanz die große Attraktion. Ein ganz großer Moment war die Beobachtung eines **Eisvogels**, der einmal in seiner Farbenpracht wie ein Blitz an mir vorbei schoss und dabei seinen durchdringenden Ruf ertönen ließ. Ich bin direkt erschrocken.

Sehr interessant ist der Stausee ebenfalls im Winterhalbjahr. Da tummeln sich dann zahlreiche Wintergäste aus dem hohen Norden, vor allem Enten - meistens im so genannten Schlicht- oder Ruhekleid, also in nicht so prachtvollen Farben wie im Sommer zur Brutzeit. Größere Ansammlungen von **Reiher-**, **Krick-**, **Schnatter-** und **Tafelenten** sind zu sehen, auch einige **Pfeif-**, **Schell-** und **Kolbenenten**. Ende des Jahres heißt es dann auch: Wer sieht die ersten **Silberreiher**? Sie gehören seit einigen Jahren aus Südosteuropa kommend zu unseren neuen Gästen.

Etwas ganz Besonderes ist es für mich, wenn der Stausee abgelassen wird. Da sieht es dann aus wie im Watt an der Nordsee und prompt stellen sich zur Zugvogelzeit Limikolen ein. Gesehen habe ich richtige Raritäten wie **Bruch-**, **Wald-** und **Dunkler Wasserläufer**, **Grünschenkel** und **Alpenstrandläufer**, die im übrig gebliebenen seichten Wasser und Schlamm eifrig nach Nahrung stochern.



Am Kochel- und Walchensee sowie am Ickingener Eisweiher sind im Winterhalbjahr ebenfalls größere Ansammlungen von Wintergästen zu sehen. Gleiches gilt für die Südbuchten des Starnberger Sees bei St. Heinrich. Schellenten und Kolbenenten sind keine Seltenheit. Zu den Besonderheiten gehören **Prachtaucher** sowie **Rothals-** und **Schwarzhalstaucher**. Auch lohnt es, die **Lach-** und **Mittelmeermöwen** genau zu betrachten.

Es lohnt sich an allen Seen, auch an etlichen Weihern, nach Wasservögeln Ausschau zu halten. Deshalb bieten wir vom LBV auch spezielle Exkursionen an. Zeit und Geduld sind bei allen Beobachtungen unbedingt notwendig und „Man geht nicht ohne Fernglas!“ wird mir immer gesagt.

Renate Polatzek, Bad Tölz